

### 3. Die Einfangung des erymanthischen Ebers.

Dieser Eber hauste in den Feldern der Stadt Erymanthos am Gebirge Erymanthos in Arkadien. Auf dem Wege dahin wurde Herakles gastfreundlich von dem Kentauren Pholos aufgenommen. Dieser stach sogar ein Faß Wein an, ihm zu Ehren. Dieses Faß Wein gehörte aber allen Kentauren zusammen. Als daher die Anderen den stark duftenden Wein rochen, kamen sie von allen Seiten herbei und fingen Streit mit Pholos an, weil er das Faß ohne sie geöffnet hatte. Es gab einen blutigen Kampf. Herakles erschoss viele der Kentauren mit seinen giftigen Pfeilen und vertrieb den Rest. Dabei verwundete er auch gegen seinen Willen den weisen Chiron, welcher von der Zeit an eine schmerzvolle, unheilbare Wunde am Knie hatte, welche ihm das Leben unerträglich machte (s. § 10).

Als Herakles von der Verfolgung der Kentauren zurückkam, war auch Pholos an einer Wunde gestorben, die er sich selbst unvorsichtiger Weise beigebracht hatte mit einem der vergifteten Pfeile, den er aus der Leiche eines Kentauren zog. Wie er denselben verwundet betrachtete, war er seiner Hand entglitten und ihm in den Fuß gefallen. Herakles begrub den Gastfreund und zog dann weiter; er fing den erymanthischen Eber und brachte denselben auf seinen Schultern zu Eurystheus, der sich vor Schrecken in ein ehernes Faß, das in die Erde eingegraben war, verfrüchte. Eurystheus ließ seinem Better befehlen, künftigt vor den Thoren Bericht von seinen Thaten abzulegen.

### 4. Die Einfangung der kerynitischen Hirschkuh der Artemis, welche von dem Berge Keryneia so genannt wurde (s. § 16).

Diese Hirschkuh hatte ein goldenes Geweih und eberne Füße. Herakles mußte derselben ein ganzes Jahr lang auf dem Gebirge Manalos in Arkadien nachsehen, jagte sie bis nach Ibrakien und wieder zurück, bis es ihm gelang, dieselbe am Flusse Ladon einzufangen. Auf dem Heimwege begegnete ihm Artemis und Apollon, welche heftig zürnten, seinen Vorstellungen aber Gehör schenkten und ihm verziehen.

### 5. Die Reinigung des Stalles des Augias.

Augias war ein König in Elis und besaß Heerden von Kindern in so großer Zahl, 30,000 sollen es gewesen sein, daß er ihren Stall nicht konnte reinigen lassen. Der Urath war von 30 Jahren her angesammelt, und diesen Stall nun sollte Herakles in einem einzigen Tage säubern. Er ließ sich von Augias zum Lohn für solch eine That den Isten Theil der Kinder versprechen. Hierauf grub er vor dem Stalle und hinter demselben einen tiefen Graben, mauerte Löcher aus den Stallwänden aus und leitete den Fluß Alpheios hindurch. Die Wasser des rasch strömenden Flusses schwemmten den Mist in einem Tage hinweg. Augias aber weigerte sich jetzt den ausbedungenen Lohn zu geben. Es entstand darüber später ein Krieg, nachdem Herakles seine 12 Arbeiten verrichtet hatte.

Eurystheus zählte auch diese Arbeit nicht, weil sie Herakles gegen Lohn vollbracht habe.

### 6. Die Vertreibung der stymphalischen Vögel, Stymphaliden genannt.

Diese hausten beim See Stymphalos in Arkadien, sie waren so groß wie Kraniche, hatten eberne Flügel, Schnäbel und Krallen und konnten ihre eisernen Federn wie Pfeile fortjucken. Sie machten die ganze Gegend unsicher, denn sie griffen Menschen und Thiere an. Herakles scheuchte sie durch das Geräusch seiner ehernen Klapper, welche ihm Athene gegeben hatte, aus dem Sumpfe auf und erschoss sie zum größten Theile mit seinen Pfeilen.

### 7. Die Einholung des feuerspeienden Stieres auf Kreta.

Diesen hatte einst Poseidon dem Könige Minos von Kreta geschenkt. Minos wünschte sehr von dem Ungeheuer befreit zu werden. Herakles fing den Stier ein und schwamm auf demselben nach dem Peloponnes, brachte ihn dem Eurystheus und ließ ihn darnach frei. Dieser Stier eilte über den Isthmos nach Marathön und verwüstete hier das Land, bis ihn Theseus von Athen einfing. (s. § 29).

### 8. Die Einholung der fleischfressenden Kasse des Diomedes.

Diomedes war ein Sohn des Ares und König von Ibrakien. Er warf alle Fremden, die in sein Land kamen, seinen 4 Kassen vor, welche so stark und wild waren, daß sie mit eisernen Ketten an ehernen Krippen gebunden waren und welche die Fremden auffraßen. Herakles bezwang die Kasse und ihre Wächter und führte